

Es ist noch nicht viel Zeit vergangen, daß die Georgier das Grab des Herrn beherrschten und regierten. Und es ist erstaunlich, daß die anderen Christen von den verschiedenen Sekten die Herrschaft der Lateiner auf sich nehmen, da doch von keiner Gemeinschaft der christlichen Religion so wenige in Jerusalem leben wie von den Lateinern, und sie außerdem durch Lebensweise, Sitte, Kleidung und Sprache mehr von den Sarazenen abstecken als sämtliche anderen Christen.

0302

0300

0306

Überdies gehören von den Lampen, die im heiligen Grab dauernd brennen, drei den Lateinern, die sie mit Öl und Feuer versorgen; die übrigen Gemeinschaften unterhalten die anderen sechzehn. Die Lateiner sind auch im Besitz der Kapelle der seligen Jungfrau; davon wurde oben, I, 286, gesprochen. Und dort zelebrieren sie und halten ihre Stundengebete darin. Und hinter der Kapelle haben sie einen großen Raum zum Schlafen, Kochen, gemeinsamem Essen und für die leibliche Erleichterung. In jener Kapelle unterhalten sie drei brennende Lampen. Auf dem Kalvarienberg haben die Lateiner einen eigenen Altar und drei Lampen, die über dem Kreuzesfelsen Christi brennen. In der Auffindungsstätte des Kreuzes Christi haben sie einen Altar; und in der Höhle, wo das Kreuz Christi gefunden wurde, haben sie eine Lampe brennen. An der Stätte, wo nach der Kreuzesabnahme der Leib des Herrn gesalbt wurde, haben sie ebenfalls eine brennende Lampe.

0296

0311

0291

0351

0251

Mit den Lateinern halten außerdem in Jerusalem die Böhmen Gemeinschaft, und wenn sie zu den heiligen Stätten kommen, bleiben sie zusammen mit den Lateinern und empfangen von den Lateinern das Opfermahl, obwohl sie von der römischen Kirche abgefallen sind und ihre Ketzerei von Tag zu Tag immer mehr zunimmt. Aber auch die Glagoliten<sup>1</sup> sind mit uns verbunden, obgleich sie die Messe nicht lateinisch lesen, sondern in ihrer Muttersprache, doch empfangen sie die heiligen Weihen in Rom und sind keine Ketzler.

0401

0201

0801

### Was die Griechen im Tempel des heiligen Grabes besitzen.

Die Griechen haben einen vorzüglichen Platz in dieser heiligen Kirche inne, den Chor und den Hauptteil der gesamten Anastasis. Diese Griechen waren in der frühen Kirche eine große Gemeinde und hatten einen guten Ruf im Glauben. Sie besaßen über lange Zeit herrliche Städte und vier hervorragende Patriarchatskirchen, Antiochia, Jerusalem, Alexandrien und Konstantinopel, solange sie unter dem kirchlichen Gehorsam verblieben. Von ihm sind sie schließlich <I, 350> abgewichen, sind in schlimme Irrtümer verfallen bis hin zur Lästerung des Heiligen Geistes, auch gegenüber dem Gebrauch der Sakramente und gegen die Herrschaft der römischen Kirche.

Ende

Anfang

Einigemal aber wurden sie durch vernünftige Gründe überzeugt und kehrten in den Schoß der Kirche zurück. Aber zwölfmal sind sie wieder zurückgefallen und leben nun mit den Türken und Sarazenen zusammen und verfolgen die Lateiner, wo sie nur können, ohne Erbarmen. Die Türken und Sarazenen hätten niemals so überhandgenommen, wenn diese Griechen nicht Verräter wären. Die anderen orientalischen Christen wären schon längst zur Einheit der Kirche zurückgeführt und könnten heute leicht bekehrt werden, wenn die treulosen und hochmütigen Griechen sich nicht widersetzen und die Bekehrten wieder abwendig machen. Doch ungehindert von diesen Schlechtigkeiten nehmen sie es sich heraus, die allerheiligste Kirche vom Grab des Herrn zu betreten. Und sie, die die Hauptanstifter der Bosheit sind, haben sich

<sup>1</sup> slavonische Christen, giagoliza = altkirchenslawische Schrift